

## U n h a n g.

### Uebersicht der neuesten Geschichte. 1815—1872.

§. 176.

Die neuere Zeit.

1) Der gewaltige Kampf mit Napoleon I., das dabei sichtbar hervortretende Walten der ewigen Vorsehung, welche auf allen Wegen, durch Fallen und Emporrichten, das Menschengeschlecht zu einem höhern Ziele heranbildet, hatten eine allgemeine geistige Bewegung hervorgebracht, den Glauben an die göttliche Weltregierung, und damit an die höhere Bestimmung und Würde der Menschheit von neuem gestärkt. Regierende und Regierte zeigten damals den freudigen Willen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß befriedigende rechtliche und sittliche Zustände mehr und mehr verwirklicht werden.

2) Von solcher Gesinnung geleitet, schlossen noch zu Paris (26. Sept. 1815) die Sieger Napoleon's, die Kaiser Alexander I. von Rußland, Franz I. von Oestreich und der König Friedrich Wilhelm III. von Preußen den sogen. „heiligen Bund“, in welchem sie vor allen Völkern anerkannten, daß nach der Lehre des göttlichen Erlösers alle Christen nur eine durch die Bande der Bruderliebe geeinigte Gemeinschaft bilden, deren einzelne Glieder nach den Vorschriften der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens zu leiten, sie von der Vorsehung beauftragt seien.

3) Die meisten europäischen Mächte (England, die Pforte ausgenommen) traten diesem — nach dem in solcher Weise ausgesprochenen Zwecke — schönen Bunde bei, der damals immerhin ein erfreuliches und bedeutungsvolles Zeichen davon war, daß man das Bedürfniß nach dem Bessern fühlte, und bereits auch einsehen lernte, durch welche Mittel allein dieß bewirkt werden könne. Leider hat aber später die That selbst dem edlen Vorsatz keineswegs überall entsprochen.

4) So stellt uns die Geschichte der neuesten Zeit, in welcher jedoch überhandnehmende Leppigkeit, Genußsucht und niedriger Sinn nicht wenigen Menschen traurigere Ketten anlegen, als je äußerer Druck vermag, das fortwährende Ringen der Völker nach Verbesserung ihrer Zustände dar, was zum Theil durch wiederholte Aufstände in verschiedenen Ländern versucht wurde.